

Gute Noten für geschichtliches Programm

Elftklässler des AAG erkunden freiwillig Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau / Übertragung in Gegenwart



CUXHAVEN.
Schülerinnen und Schüler
des 11. Jahrgangs des

AmandusAbendrothGymnasiums machten sich unter der Leitung von Marten Grimke und in Begleitung der Referendare Maren Lumbeck sowie Martin Kliebe kürzlich nach Polen auf. An ihrem freien langen Wochenende über Himmelfahrt nahmen sie die weite Reise über 13 Stunden auf sich, um sich an einem außerschulischen Lernort mit der Opfer und der Täterrolle auseinandersetzen.

„Dass Lernende freiwillig ein Wochenende opfern, um ihr Geschichtsbild über die Zeit des Nationalsozialismus zu erweitern, spricht für sich“, so Marten Grimke.

Für einen Tag ging es auch nach Kraków (Krakau). Ziesing Reisen aus der Landeshauptstadt Hannover übernahm die Reiseleitung. Es handelt sich hierbei um ein Angebot, welches von der niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung ausdrücklich empfohlen wird. Im Nachgang der Exkursion waren sich alle Teilnehmer einig, dass das Programm sehr gelungen und preislich akzeptabel sowie fachlich und didaktisch sinnvoll war.

In Anbetracht dessen sind weitere Studienfahrten des AmandusAbendrothGymnasiums für die zukünftigen 11. Jahrgänge in die Gedenkstätte AuschwitzBirkenau angedacht. Hierzu gehören nicht nur ein ausgedehntes Terrain mit Lagerblöcken, Baracken und Wachtürmen, sondern zigtausende Objekte von besonderem Charakter, Aussagekraft und Symbolik, die nach der Befreiung auf dem Lagergelände gefunden wurden. Viele stehen mit dem Leben der Häftlinge im Lager in Verbindung. Sie bilden eine einmalige Sammlung von Gegenständen, die mit dem Leiden sowohl der direkt zur Vernichtung hierher gebrachten als auch von den Deutschen zur Sklavenarbeit gezwungenen Menschen verbunden sind.

Die Verantwortlichen des AAG stellen fest: „Die Auseinandersetzung mit der Shoa besitzt nicht nur eine historische Dimension. Mit dem Besuch der Gedenkstätte AuschwitzBirkenau können Möglichkeiten und Reaktionsmöglichkeiten auf die Verletzung von demokratischen

Rechten und insbesondere der Menschenrechte zu jener Zeit und an jenem Ort geschärft werden.“ (red)

Die Gruppe aus dem AAG begab sich auf Spurensuche nach Polen. Foto: red